

EDA/Politische Abteilung II
p.B.15.21.Pak.-LOB/PEM

Bern, 23. März 1993

Die bilateralen Beziehungen der Schweiz mit PAKISTAN

Allgemeine Angaben

Fläche:	796'095 km ²
Einwohner:	113,7 Mio
Bevölkerungszuwachs:	3,2 % (1980 - 89)
Hauptstadt:	Islamabad (236'000 Einwohner)
Religion:	97 % Sunnitische Moslems
Sprachen:	<u>Urdu</u> , Sindhi, Pandschabi, Paschtu, Englisch
Staatsform:	Republik
Staatsoberhaupt:	Präsident Ghulam Ishaq Khan
Regierungschef:	Premierminister Mohammed Mian Navaz Sharif
Aussenminister:	Amhammad Siddisque Kahn Kanju
Nationalfeiertag:	23. März
Landeswährung:	Pakistanische Rupie (100 Rupies: 6 SFr.; März 93)

Gegenseitige diplomatische und konsularische Vertretungen

Die Islamische Republik Pakistan wird von der Schweiz seit dem 15. August 1947, d.h. seit ihrer Unabhängigkeit, anerkannt. Am 8. Juli 1949 wurde in Karachi eine Legation eröffnet, welche 1957 in eine Botschaft umgewandelt und 1968 nach Islamabad transferiert wurde. Schweizer Botschafter in Pakistan ist Petar Troendle.

Pakistan hat erstmals 1956 einen Botschafter in der Schweiz akkreditiert. Am 27. Juni 1991 hat der jetzige Botschafter, A. Hafiz Kardar, sein Beglaubigungsschreiben in Bern überreicht.



Allgemeine Charakterisierung der Beziehungen

Die Beziehungen mit Pakistan können als sehr gut bezeichnet werden. Eine Vertrauensbasis konnte geschaffen werden, als zwischen 1971 und 1976 die Schweiz die Interessen Pakistans in Indien vertrat. Im weiteren schätzt Pakistan das Interesse der Schweiz an der Afghanistan-Frage sowie deren Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit. Für die DEH ist Pakistan seit 1977 ein Schwerpunktland.

Gegenseitige Besuche

Der pakistanische Aussenminister, Herr S. Yaqub Khan, besuchte die Schweiz 1984.

Der ehemalige Vorsteher des EDA, Bundesrat Pierre Aubert, stattete Pakistan im Jahre 1986 einen Besuch ab.

Staatssekretär Jacobi besuchte Pakistan zwischen dem 3. und 7. Juli 1991.

Bundesrat Felber traf am 2.2.1992 in Davos Premierminister Nawaz Sharif.

Bundespräsident Ogi traf am 30.1.1993 in Davos Premierminister Nawaz Sharif.

Schweizer Kolonie

Die Schweizer Kolonie zählte Mitte 1992 219 Personen, in erster Linie Experten und deren Familienangehörige, die nun vorübergehend dort wohnen. Die Nur-Schweizer betragen 1992 142 Personen und 77 waren pakistanisch-schweizerische Doppelbürger. In den Jahren 1990 - 1992 wuchs die Schweizer Kolonie lediglich um 13 Personen an.

Wirtschaftliche Beziehungen

Diese Rubrik fällt in den Zuständigkeitsbereich des BAWI.

Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe

Unterlagen wurden gemäss Schreiben der DEH vom 12.3.93 direkt dem BAWI zugestellt.

Menschenrechte

Die Situation in Bezug auf die Menschenrechte gibt zu Besorgnis Anlass. Detaillierte Ausführungen sind in der Notiz der Sektion für Menschenrechte der Völkerrechtsdirektion vom 19. März 1993 enthalten.

Bilaterale Staatsverträge

Es besteht ein dichtes Netz von bilateralen Verträgen, die z.T. bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen. Einzelheiten sind aus der beigelegten Liste ersichtlich.

Seit fast 10 Jahren finden Revisionsverhandlungen für ein Doppelbesteuerungsabkommen mit Pakistan statt, deren Abschluss einstweilen noch nicht in Sicht ist (s. Informationsnotiz des Finanz- und Wirtschaftsdienstes vom 17.3.93).

Internationale Konferenzen

Auf Initiative des EDA ist für Ende August 1993 die Durchführung einer internationalen Konferenz in Genf zum Schutz der Kriegsoffer vorgesehen. Im April 1993 ist die Einberufung eines Vorbereitungstreffens geplant, zu dem auch Pakistan eingeladen werden wird.

S. Notiz der DIO vom 12. März 1993.

Die Frage der Non-Proliferation

Pakistan - und Indien - sind dem NPT ferngeblieben, dem Chemiewaffenabkommen jedoch beigetreten.

S. Notiz der PA III vom 17.3.1993.